

| | |
|---------------------|---|
| Zeitschrift: | Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe |
| Herausgeber: | Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe |
| Band: | 26 (1910) |
| Heft: | 16 |
| Rubrik: | Allgemeines Bauwesen |

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Organ
für
die Schweiz.
Meisterschaft
aller
Handwerke
und
Gewerbe,
deren
Innungen und
Verzeme.

Illustrirte schweizerische Handwerker-Zeitung

Unabhängiges
Geschäftsblatt
der gesamten Meisterschaft.

XXVI.
Band

Direktion: Walter Fenn-Holdinghausen.

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 3. 60, per Jahr Fr. 7. 20
Inserate 20 Cts. per einspaltige Petitzeile, bei größeren Aufträgen
entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 21. Juli 1910.

Wochenpruch: Wenn du nichts mehr hast,
Erfährst du, was an dir ist.

Ausstellungswesen.

Gewerbe-Ausstellung in Wattwil 1911. Das Zentralkomitee für die Industrie- und Gewerbe-Ausstellung vom Toggenburg und Wil 1911 in Wattwil erläßt eine Be-

kanntmachung, worin den Industrie- und Gewerbetreibenden, sowie allen weiteren Interessenten mitgeteilt wird, daß die Industrie- und Gewerbeausstellung vom Toggenburg und Wil endgültig im Jahre 1911 abgehalten werden soll. Die Eröffnung derselben wird voraussichtlich im Juli stattfinden. Aussteller haben ihre Anmeldeformulare bis spätestens 31. Oktober 1910 einzureichen. Bezügliche Formulare können vom Zentralkomitee bezogen werden, das auch zu jeder weiteren Auskunft gerne bereit ist.

Die Industrie- und Gewerbetreibenden des Toggenburg und des Bezirkes Wil werden neuerdings eingeladen, sich an der Ausstellung recht zahlreich beteiligen. Reglemente und Anmeldeformulare können beim Zentralkomitee bezogen werden.

(Korr.) Die **Raumfunkausstellung im Gewerbemuseum Bern**, an der sich sieben Architekten und gegen 100 Künstler und Gewerbetreibende aus dem ganzen Kanton beteiligen, ist nun eröffnet. Sie enthält folgende 7 Räume: 1. Empfangs- und Repräsentationsraum,

Architekt: Otto Ingold, Bern; II. Speise- und Wohnzimmer für einen Beamten, Architekt: S. T. Propper, Biel; III. Wohnzimmer, Architekten: Bracher & Widmer und Datzelhofer, Bern; IV. Herrenzimmer eines Sammlers, Architekten: Lindt & Hofmann, Bern; V. Boudoir eines Berner Landstizes, Architekt: H. B. von Fischer, Bern; VI. Herrenzimmer, Architekt: H. Klausner, Bern. VII. Wohn- und Esszimmer, Architekt: R. Zindermühle, Bern. — Die an die leitenden Architekten gestellte Aufgabe, die Darstellung einfacher, zweckdienlicher, behaglicher und gefälliger Wohnungseinrichtungen mit Beziehung aller derjenigen gewerblichen Erzeugnisse, die zur Ausstattung und Ausschmückung des Wohnhauses dienen, haben alle, jeder in besonderer Weise, aufs glücklichste gelöst. Der Besuch dieser interessanten und zur ästhetischen Gestaltung des eigenen Heims äußerst anregenden Ausstellung kann aufs wärmste empfohlen werden.

Allgemeines Bauwesen.

Die **Kirchgemeindeversammlung von Oberrieden** (Zürich) beschloß auf den Antrag der Kirchengemeinde Eröffnung einer neuen Kirchenheizung, ebenso eine neue Kirchenbestuhlung.

Ein **transportabler Scheibenstand**. Für das eidgen. Schützenfest in Bern wurde ein transportabler Scheibenstand eingerichtet. Die Erfindung ist patentiert. Sie stammt von dem Meisterschützen Ingenieur Schellen-

GEWERBEMUSEUM
WINTERTHUR

Jul. Honegger & Cie., Zürich I

Lager: Rüschlikon

Spezialitäten:

Bureau: Talacker II

Parallel geträste Lannenbretter
in allen Dimensionen.

Dach-, Gips- und Doppellatten.

Föhren o. Lärchen.

la slav. Eichen in grösster Auswahl.

„ roth. Klotzbretter

„ Nussbaumbretter

slav. Buchenbretter, gedämpft, parallel geträst und
astrein. 8857

Aborn, Eschen

Birn- und Kirschbäume
russ. Erlen,

Linden, Ulmen, Rüstern.

berg aus Zürich. Die ganze Konstruktion ist ohne irgend welche Eisenteile zusammengefügt, so daß keinerlei Press- oder Ricochetschüsse möglich sind. Die Aufstellung des Scheibenstandes, d. h. die Zusammenfügung der einzelnen genau abgepaßten Holzteile vollzieht sich sehr rasch. So wurde der gesamte Scheibenstand für das eidgen. Schützenfest mit 227 Gewehr- und 22 Pistolen-Scheiben von nur 10 Mann in schwach drei Wochen erstellt.

Wasserversorgung Müntschmier. Die Gemeinde Müntschmier erstellt eine Wasserversorgung mit Hydrantenanlage. Eine Quelle von 25 Minutenlitern fand sie im eigenen Waldgebiet. Die übrigen Quellen erwarb sie von Herrn Landwirt Zingg im Ried bei Jns. Die Quellenfassung, welche zirka 200 Minutenliter ergab, ist fertig erstellt. Die Wasserversorgung ist für die Gemeinde eine wahre Notwendigkeit, da bis jetzt nur Sodbrunnen bestehen, welche freilich zumeist ein gutes, klares Trinkwasser liefern. Wir fügen noch bei, daß Müntschmier neben einer Wegstelle von 2 Promille bis jetzt keinerlei Gemeindesteuern kennt. Die Auslagen werden bestritten aus den Erträgen des Wälders und des Moores. In gleich angenehmer Lage befinden sich die Nachbargemeinden Treiten und Finsterhennen.

Wasserversorgung Viberstein (Aargau). Die Gemeinde Viberstein hat beschlossen, eine Wasserversorgung mit Hydrantenanlage zu erstellen. Zu diesem Zwecke sollen die Quellen, welche zurzeit im „Ursprung“ im Grundstück des Samuel Schärer, Mechaniker in Viberstein zu Tage treten, gefaßt und davon 400 Minutenliter Wasser für obgenannte Anlage verwendet werden.

Neue Marenbrücke in Marburg. Letzter Tage hat eine Konferenz mit dem Kantonsingenieur stattgefunden, an dem sich der Gemeinderat und der Vorstand des Verkehrs- und Verschönerungsvereins beteiligte. Die

Pläne der zweiten Konkurrenzausschreibung für den Brückenbau, die von vier Firmen eingereicht worden sind, wurden vorgewiesen und eingehend erläutert. Aus den überzeugenden Darlegungen Herrn Behnders ging hervor, daß die Sache auf gutem Wege ist. Das Resultat der Besprechung war das: man ist mit dem Ergebnis der zweiten Konkurrenz recht zufrieden; aus derselben dürfte einem Projekt, das technisch und ästhetisch gleich gut befriedigt, der Sieg wohl beschieden sein. Aus technischen Gründen kann von einer Verlegung der Brücke nach Süden, wiewohl diese von einzelnen Stimmen angelönt wurde, nicht die Rede sein, sondern man muß das Trace wählen, das nun seit zwei Jahren als maßgebend im Situationsplan des Brückenbauprojektes figuriert; man hat, dies festgehalten, sofort nach Erstellung des Baus, sein Hauptaugenmerk auf die möglichst rationelle Herstellung der Zufahrtsstraßen, besonders auf solothurnischer Seite zu denken. Ob der strategische Wert der neuen Brücke eine eidgenössische Subvention rechtfertigt, soll noch näher studiert werden. Sobald die regierungsräthliche Vorlage fertig vorliegt, wird dann die hiesige Einwohnerschaft Gelegenheit erhalten, auch ihrerseits zum Projekt sich auszusprechen.

Volkshaus in Neuenburg. Das Volkshaus-Projekt sieht einen großen Saal von 450 m² vor, der für 750 Personen im Parterre und 350 Personen auf den Galerien Platz bieten soll. Das Gebäude wird auf dem Areal des gegenwärtigen Chalet im englischen Garten errichtet.

Verschiedenes.

Zwei Sägereien fortgerissen. Beim Gewittersturm vom letzten Sonntag abend in den Waadtländeralpen

Glas- und Spiegel-Manufaktur □ Facetier-, Schleif- und Polierwerke in
Seebach □ Belege-Anstalt und Aetzerei □ Kunstglaserei □ Glasmalerei

Spezialität: **Spiegelglas** unbelegt
u. belegt

Reichhaltiges Lager in sämtlichen Artikeln
der Glasbranche (Hohlglas ausgenommen)

GRAMBACH & MÜLLER □ ZÜRICH □ WEINBERG-STRASSE 29